

fürsten ihre Hofdienste verrichteten.¹⁾ Wo Albrecht die Reichsinsignien verwahrte, ist nicht überliefert. Vielsach nimmt man an, sie seien wieder, wie unter seinem Vater, auf der Kiburg verwahrt gewesen, wo später seine Tochter Agnes († 1364), die Witwe des Königs Andreas III. von Ungarn († 1301), an der Burgkapelle baute.²⁾ Bei dieser zeigte man auch später noch die „Reichskammer“, in der früher die Insignien aufbewahrt gewesen waren.³⁾ Möglicherweise waren die Insignien aber auch noch unter Albrecht, wie unter seinem Vorgänger auf dem Trifels. Dafür spricht, daß nach der Ermordung Albrechts über die Übergabe der Insignien durch seine Söhne an seinen Nachfolger Heinrich VII. auch bei dessen Ausgleich mit ihnen auf dem Hofstage zu Speyer im September 1309⁴⁾ nichts berichtet wird.

König Heinrich muß bei seiner Krönung, die am 6. Januar 1309 in Aachen erfolgte⁵⁾, im Besitz der Reichsinsignien gewesen sein, wenn die etwa in der Mitte des 14. Jahrhunderts geschriebene Unterschrift unter der künstlerischen Darstellung seiner Aachener Krönung in dem von seinem Sohne Erzbischof Balduin von Trier persönlich revidierten „Codex Balduineus“⁶⁾ richtig ist, in der gesagt wird, daß Heinrich mit der Krone Karls gekrönt worden sei. Was die Krone Karls damals bedeutete die Be-

¹⁾ Hessel 69 ff. Nach Hessel 70 verkündete Albrecht in Nürnberg eine später etwas verändert in die Goldene Bulle aufgenommene Ordnung der Ehrendienste der Kurfürsten und machte an dem Tage nach dem Fest bekannt, daß die Könige von Böhmen in Gegenwart des mit der Krone geschmückten deutschen Königs gleichfalls die ihre tragen.

²⁾ H. Zeller-Werdmüller, Zürcherische Burgen (Mittheil. der antiquar. Gesellschaft. in Zürich 58; Leipzig 1894) 327 ff., bes. 332.

³⁾ Ebenda 332. Sie lag neben dem Chor der romanischen Burgkapelle.

⁴⁾ Fr. Schneider, Kaiser Heinrich VII. (Greiz u. Leipzig 1924—1928) 1, (1924), 44 ff.

⁵⁾ Fr. Schneider 28.

⁶⁾ G. Irmer, Die Romfahrt K. Heinrich's VII. im Bilderzyklus des Codex Balduini Trevirensis (Berlin 1881) Tafel 4. Umschrift: Henricus et Margareta regina coronantur Aquisgrani corona Karoli die regum sequenti. Vgl. 22. Irmer setzt XI die Unterschriften der Bilder vor die Mitte des XIV. Jahrhunderts und erklärt, daß die Bilder unter der persönlichen Aufsicht des Erzbischofs Balduin gemalt sind.